

MONDSÜCHTIG

Bei Moon setzt man nach wie vor auf die Produktion am kanadischen Standort. Und macht damit alles richtig – wie der Neo 280D eindrucksvoll beweist.

■ Test: Christine Tantschinez

TEST

DSD-fähiger Digital-Analogwandler mit Netzwerk-Modul

MOON NEO 280D MIND

2500 €

280 D DIGITAL-TO-ANALOG CONVERTER

Es gibt sie noch, die Überzeugungstäter. Unternehmen, die ihre Entscheidungen nicht ausschließlich nach Kostengründen treffen, nicht allein den Shareholder-Value im Blick haben, nicht für ein paar Cent günstiger die Produktion ins Ausland verlagern und wissen, dass gute Mitarbeiter nicht auf Bäumen wachsen. Der kanadische HighEnd-Hersteller Simaudio beispielsweise gehört dazu, der mit Moon eine auch hierzulande sehr erfolgreiche und renommierte Marke führt und seit 2013 sogar von einer Gruppe langjähriger Mitarbeiter geleitet wird. Nach wie vor, bereits seit 1980,

Fotos: Julian Bauer, Archiv

entwickelt, fertigt und testet Moon vom Metall-Gehäuse bis zur Platine alles in Boucherville, Quebec, Kanada. Und zwar keineswegs nur von schnellen Technologiesprüngen verschonte Verstärker, sondern tatsächlich auch leistungsfähige D/A-Wandler mit eigenentwickelter Netzwerk-Intelligenz samt maßgeschneiderter App.

Wie beispielsweise den Moon Neo 280D. Der Wandler im schweren Metallgehäuse beherrscht alle digitalen Spielarten: Neben einem standesgemäßen AES/EBU-Eingang und den obligatorischen S/PDIF- und Toslink-Schnittstellen wartet er mit einer asynchronen USB-Buchse sowie Bluetooth auf. Für letzteres beherrscht er den aptX-Algorithmus, kann also mit einem entsprechend fähigen Sender jenseits der üblichen Bluetooth-Limitierung arbeiten. Die USB-Schnittstelle dient der Zusammenarbeit mit Computern oder Digital-Laufwerken wie dem Auralic Aries und verarbeitet ganz zeitgemäß PCM-Daten bis zu 384kHz/32 Bit und DSD256 (11,2MHz). Statt eines Displays zeigt der Moon durch LEDs die gerade verarbei-

tende Signalqualität an – und mit herrlich altmodischen und perfekt verarbeiteten Knöpfen schaltet man sich durch die Quellen.

Allein als DAC macht der Moon ja schon eine gute Figur, aber er lässt sich tatsächlich noch aufmotzen. Mit dem optionalen Netzwerk-Modul MiND, dem Moon intelligent Network Device. Und obwohl der Begriff „intelligent“ im Marketing geradezu inflationär gebraucht wird, hat er bei dieser Streaminglösung seine absolute Berechtigung. Bedienung und Funktionen der Netzwerk-Abteilung samt App sind genau so, wie man es sich wünscht – und beweisen wieder einmal, dass ein rundum funktionierendes Streaming-Erlebnis nicht Hexenwerk ist, sondern das Ergebnis einer durchdachten Entwicklung. Statt sich Fertig-Lösungen beim Zulieferer zu bestellen und auf deren Interpretation von Kundenfreundlichkeit angewiesen zu sein, setzte man bei Moon alle Features eigenhändig um, die der Musikfreund dringend braucht. Gapless-Wiedergabe beispielsweise, die bei ineinander übergehenden Tracks eines Album Zwangs-

pausen verhindert; schneller Vor- und Rücklauf im gespielten Song oder auch Wiedergabelisten, die zwar über das MiND-App erstellt, aber auf dem Player direkt ausgeführt werden. Sollte das App also nicht mehr aktiv sein, spielt der Neo 280D trotzdem munter weiter. Apropos App: Es gibt zwar eine Steuer-Variante für Smartphones (Android und iOS), jedoch in eher abgespeckter Variante. Deutlich empfehlenswerter ist die Tablet-Version, die auf dem iPad schnell und prachtvoll durch im Netzwerk vorhandene Mediatheken leitet.

Unter dem wahlweise uni-oder zweifarbigem Aluminium-Gehäuse des Moon – natürlich made in Boucherville – finden sich die ebenso lokal bestückten Platinen mit einem edlen ESS Sabre als Wandlerherz und komplett symmetrischen Signalweg bis zu den Ausgangsbuchsen via XLR oder Cinch. Ein direkt auf Platine montierter Ringkerntrafo versorgt alle Sektionen mit Energie.

Davon hatte der Moon auch klanglich reichlich zu bieten. Mit einem kräftigen, tiefen Bass schuf er von den audiophilen Samba-Rhythmen Diana Pantons („From Brazil With Love“, 96k-Version) bis zu den Bassdrums von Sylvan Esso stets eine beeindruckend stabile und breite Abbildung, große und monumentale Räume. Der zum Vergleich angetretene Majik DSM fächerte eher die einzelnen Ebenen der Musik auf und offenbarte dadurch aber auch mehr Informationen der einzelnen Spuren. Ließ man den Moon nun als reinen USB-Wandler, gespeist vom Auralic Aries, die selben Stücke reproduzieren, wurden auch hier mehr Details hörbar, ließen sich zweite



LANDEPLATZ: Das wahlweise zweifarbig oder uni gehaltene Metallgehäuse mit den charakteristischen Knöpfen und LEDs an der Front macht sich garantiert sehr gut an jedem Standort.

DIE MONDRÜCKSEITE: ... ist schwarz und dicht besiedelt. An digitalen Eingängen findet sich so gu wie jede bekannte Schnittstelle, u.a. ein asynchroner USB-Eingang.



AUDIO FUNKTIONS-CHECK!:

- GAPLESS-PLAYBACK ✓
- SCHNELLER VOR/RÜCKLAUF ✓
- ON-DEVICE-PLAYLIST ✓
- MEHRERE CONTROL-POINTS ✓
- FREI EDITIERBARE QUEUES ✓
- FÜR GRÖßERE SAMMLUNG GEEIGNET ✓

Hier wurde nichts eingekauft oder out-gesourct, hier wurde tatsächlich in die Entwicklung eigener Lösungen investiert. Nur so gelingt eine überzeugende Leistung als Netzwerkplayer - denn all diese Funktionen gibt es eben nicht von der Stange, sondern müssen selber erarbeitet werden.



MISSION CONTROL: Die MIND-App steuert den Netzwerkpart schön, schnell und vor allem komfortabel.

WENIGER IST MEHR: Übersichtlich, aber erlesen zeigt sich der Innenraum – von links nach rechts Ringkerntrafo, Digital-Eingangs- und darüber die Netzwerkplatine, rechts Wandler und Ausgangsstufe.



STECKBRIEF PLAYER

MOON	
NEO 280D MIND	
Vertrieb	Audio Components 040 / 278 586 - 0
www.	simaudio.com
Listenpreis	2500 Euro
Garanzzeit	3 Jahre
Maße B x H x T	43 x 8,6 x 33 cm
Gewicht	7 kg

ANSCHLÜSSE

Laufwerk CD/DVD/BD	- / - / -
Analog In/Out	- / Cinch, XLR
USB	1 x Typ B (DAC)
Digital In koax/optisch	2 / 2
Digital out koax/optisch	- / -
Netzwerk	LAN, WLAN

FUNKTIONEN NETZWERK

Display / OSD	- / -
Schneller Vor/Rücklauf	•
Erweiterte Playlists (Queue)	•
Bluetooth/Airplay	• / -
Coveranzeige	• (App)
Streamingdienste	-
Internetradio/Anbieter	vTuner
Formate	WAV, FLAC, AIF, AAC, ALAC, MP3, WMA-9, OGG Vorbis
Benötigter Server	UPnP-Server (bsp. Twonky)
Gapless	•
Vollw. Steuerung via App	•
... überträgt ganze Playlists	•
Max. Abtastrate	384kHz PCM (als DAC), 192kHz (FLAC, WAV), DSD512 (als DAC)

AUDIOGRAMM

	• Ü berberragend verarbeitet, sehr gute Bedienbarkeit, toller Streamingkomfort und kraftvoller Klang
	• F B steuert nicht die Netzwerkplayerfunktion
Klang Netzwerk/USB	125 / 130
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überberragend
AUDIO KLANGURTEIL	130 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG	ÜBERRAGEND

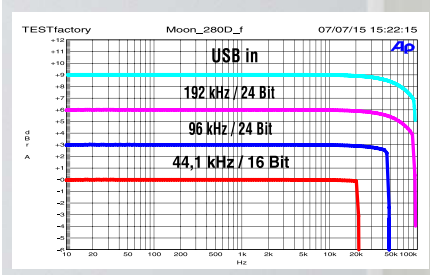
FAZIT



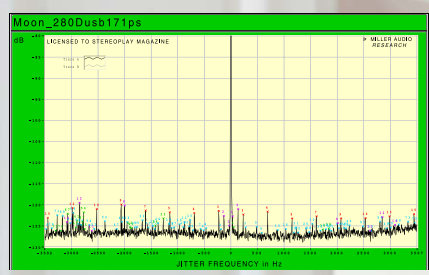
Kostendruck hin, Gewinnstreben her: wer Qualität verkaufen will, darf nicht ausgerechnet bei der Herstellung daran sparen. Moon beweist, wie gut es einem Produkt tut, wenn ein eingespieltes, erfahrenes Team sich mit Hingabe einem Ziel widmet. Da können sich andere gerne was abgucken.

Stimmen leichter identifizieren und der Musik in ihrer Gesamtheit deutlicher folgen. Er folgte dem Kinderchor in King Creosotes „Bluebell, Cockleshell, 1,2,3“ mit deutlich gesteigerter Aufmerksamkeit, stellte Nuancen in der Stimmlage differenzierter dar als im Netzwerk-Modus und übertraf dann sogar die Künste des Majik DSM. So oder so aber überzeugte der Moon Neo 280D als digitaler Überflieger – made in Canada.

MESSLABOR



Mit tadellosen Frequenzgängen (1), im Grundrauschen untergehendem Klirr und famosem Signal-Rausch-Abstand von 108/115dB über RCA/XLR präsentiert sich der Moon auch im Labor als Glanzlicht. Auch die Jittermessung beschei-



nigt ihm mit 171ps über USB und 163ps über Netzwerk überdurchschnittlich gute Werte. Ausgangsspannung liegt bei 2 Volt, Ausgangswiderstand über RCA bei 72Ohm, über XLR bei 144Ohm. Standby-Leistung 8,2 Watt.